

**V** Deutsches Turn- und  
Sportfest der DDR

Angehörige der Karl-Marx-Universität tragen zum Gelingen des großen Festes bei:  
Als Aktive beim Volleyball-Volkssportfinale und beim Großflugtag, als Helfer des Org.-Büros bei der Sicherung der Verpflegung;  
als Hostessen und im Sportforum / HSG warb 174 neue Mitglieder / Rege Beteiligung am 1. Sportlichen Fernwettkampf

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient!

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

30

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



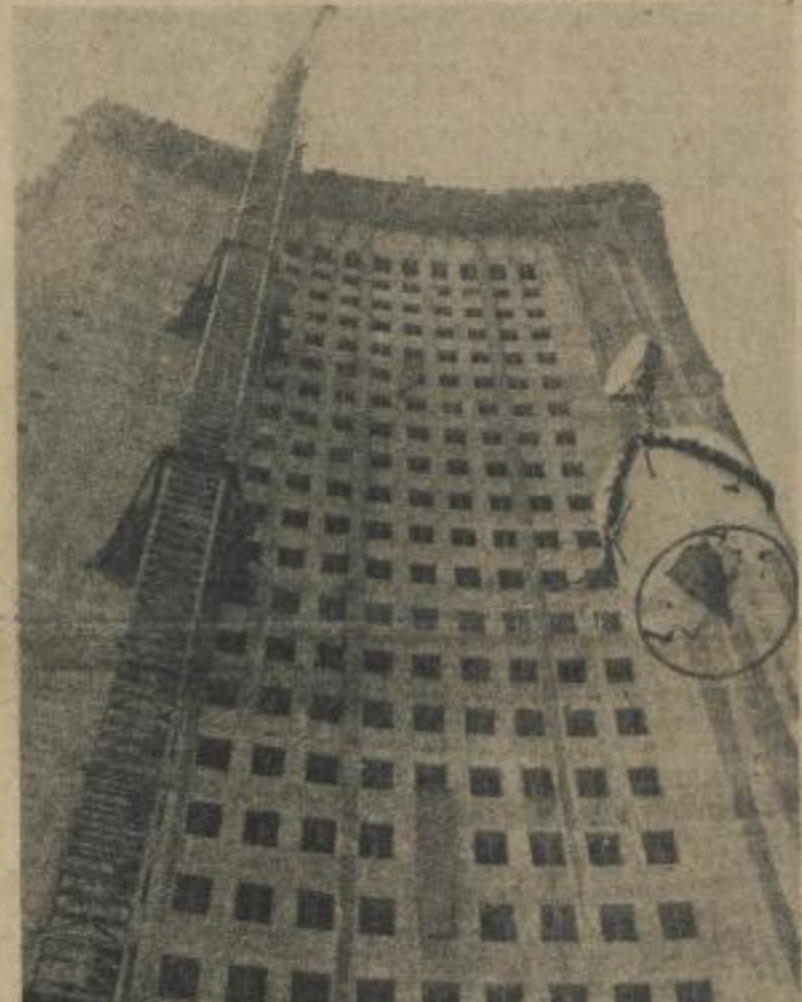
KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
24. 7. 1969  
13. JAHRGANG  
20 PFENNIG

## Gleitbau mit 12 Tagen Planvorsprung fertiggestellt

Pünktlich 11 Uhr fuhr am Sonnabend der Konvoi der 6 Beton-Spezialfahrzeuge unter lauten Hupensignalen mit dem letzten Beton des ersten vollautomatischen Transporterwerkes für den Gleitbau am Universitätshochhaus auf die Baustelle ein. Untenwegs hatten die Fahrer der Verkehrspolizisten, die ihnen seit dem 28. Mai zügige Fahrt sicherte, einen Blumenstrauß überreicht. Auf der Baustelle hatten sich zur Übergabe des Gleitbaus Bauarbeiter, Universitätsangehörige und führende Funktionäre des Bezirkes, der Stadt und der Universität eingefunden, an ihrer Spitze Genosse Günter Berger, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Friedbert Barthel, Erster Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Sekretäre der SED-Stadtleitung unter Führung des 1. Sekretärs Hubert Schnabel, Oberbürgermeister Walter Kresse, Harry Heyne, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, und die Prorektoren Prof. Möhle, Prof. Winkler und Prof. Gohardt.

erreicht hatte, übergab Werkleiter Schmidt vom VEB Spezialbau Magdeburg, Werk Leipzig, dem Oberbürgermeister den Gleitbau, der dank der hervorragenden Arbeit des Kollektivs der Bauarbeiter, der Projektanten und der zahlreichen Kooperationspartner, dank der Unterstützung vieler Leipziger Dienststellen und der Quartiergeber so befriedigend ablegt von der Leistungsstärke unserer 20 Jahre jungen Republik und Maßstäbe setzt für das Bauwesen der Messestadt. Walter Kresse dankte im Namen des Ersten Sekretärs der SED-Bezirksleitung, des Politbüromitgliedes Paul Frühlich, für die hervorragenden Leistungen zu Ehren unseres sozialistischen Staates für den Planvorsprung und für die hohe Qualität in Bezug auf Materialgüte und Maßgenauigkeit — nur 40 Prozent der zulässigen Toleranz, nur 40 bis 50 Millimeter Maßabweichung, wurden in Anspruch genommen. Zugleich verband der Oberbürgermeister damit die Hoffnung, daß diese Arbeitsweise Maßstab für die weitere Arbeit am Universitätskomplex sein werde, auch am Hauptgebäude, wo die Kollegen des Hauptauftragnehmers BMK Süd bereits jetzt Verpflichtungen zur vorzeitigen Fertigstellung übernommen haben.



Der letzte Beton für 115,30 Meter Höhe am 19. Juli, 11 Uhr

Vom festlich geschmückten Spitzentraktor aus (Bild unten links) wurde dann der letzte Kubikmeter Beton mit Hilfe des über 120 Meter hohen Krans auf die Luftreise geschickt (Bild rechts). Flugblätter unterbreiteten unterdessen die Passanten am Karl-Marx-Platz davon, daß in 49 Gleittagen — 12 Tage Planvorsprung — die für den Gleitbau vorgesehene Höhe von 115,30 Meter erreicht wurde. Nachdem der letzte Kubikmeter seinen Bestimmungsort

Prof. Möhle, amtierender Rektor der Karl-Marx-Universität, übergab den Bauarbeitern namens der SED-Kreisleitung und des Akademischen Senats eine Grußbotschaft (Wortlaut unten).

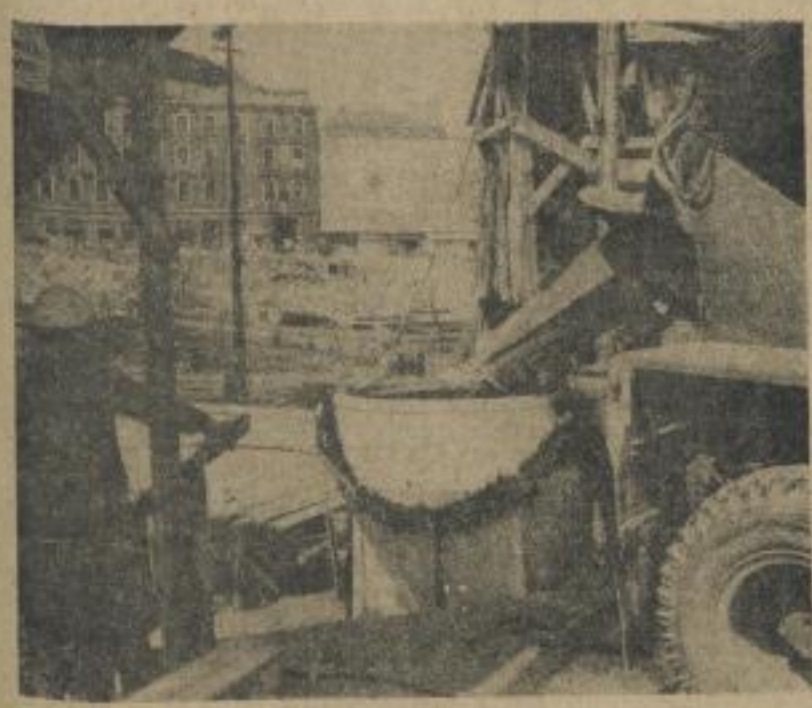
### An die Erbauer des Hochhauses!

Mit Freude und Begeisterung haben die Angehörigen der Karl-Marx-Universität davon Kenntnis genommen, daß am Sonnabend, dem 19. 7. 1969, der Gleitbau des Hochhauses der neuen Universität beendet und damit eine wichtige Etappe des Gesamtprojektes vorfristig erreicht wird. Diese Etappe bewies zugegenheitlich und in aller Deut-

lichkeit, wie die wissenschaftlich-technische Revolution im Bauwesen wirksam wird und vor allem, daß es in unserer sozialistischen Heimat ausgezeichnete ausgebildete Köpfe gibt, die diese hochproduktive komplizierte Technik beherrschen. Auf unserer Baustelle zeigt sich nämlich, daß der von Partei und Regierung vorgezeichnete Weg reiche Früchte trägt und zu immer größeren Erfolgen führt. Ihnen allen, den Arbeitern, Ingenieuren und Leitungskräften auf der Baustelle

und im Projektierungsbüro gebührt dafür höchste Anerkennung. Der Akademische Senat und die Kreisleitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an der Karl-Marx-Universität übermitteln Ihnen im Namen aller Studenten, Wissenschaftler, Angestellten und Arbeiter den Dank für die geleistete Arbeit, die von Fleiß und Können unserer Bauarbeiter ein bereichendes Zeugnis ablegt. Mit diesem Dank geben wir der Überzeugung Ausdruck, daß die Gleitbauer mit gleichem Schwung auf wei-

teren Großbaustellen unserer Republik neue Hochbauten errichten werden. Den Arbeitern und Angestellten der Fa. Zuber KG wünschen wir weiteren Erfolg beim Ausbau ihres Werkes und der fach- und termingerechten Beileistung der Leipziger Großbaustellen mit Transportbeton.  
Prof. Dr. Horst Möhle,  
1. Stellvertreter des Rektors  
Werner Dordan, 1. Sekretär  
der SED-Kreisleitung



Im Gleitbau führen sechs der Beton-Spezialtransporter am Sonnabendvormittag durch Leipzig mit dem letzten Beton, der hier in die geschmückte letzte Tonne fließt.



Der Werkleiter des VEB Spezialbau Magdeburg, Werk Leipzig, übergibt dem Oberbürgermeister den fertigen Gleitbau. Zwischen beiden ist Genosse Günter Berger zu sehen, rechts die Vertreter der Karl-Marx-Universität.

### Prof. Dr. Robert Lauterbach Kooperation erhöht gemeinsame Kraft

Die anlässlich des Besuches unserer Partei- und Regierungsdelegation in Moskau angenommene Gemeinsame Erklärung leitet einen neuen Abschnitt der eng koordinierten Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und unserer Republik von großer Auswirkung auf unsere gesamte Entwicklung ein. Dies gilt auch für die Vertiefung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit, die für uns Geophysiker bereits durch die 6. Tagung der Paritätischen Regierungskommission DDR-UdSSR vor wenigen Tagen einen ganz hervorragenden Höhepunkt erlebte. Hier stellte der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, N. A. Tichonow u. a. fest: „Ich möchte mit Genugtuung die positiven Ergebnisse würdigen, die von sowjetischen und deutschen Spezialisten bei der Durchführung von geologischen Erkundungsarbeiten auf Erdöl und Gas in der DDR erzielt wurden. Bekanntlich wurden 1969 auf dem Territorium der DDR beträchtliche industrielle Gasvorräte erkundet. Der sowjetische Teil der Kommission wird alle erforderlichen Maßnahmen einleiten, um der DDR bei der schnellstmöglichen Aufnahme der Förderung und Verarbeitung dieses Gases technische Unterstützung zu erweisen.“ (zitiert nach ND v. 5. 7. 69)

Auch die Geophysiker der Karl-Marx-Universität gehören zu den hier erwähnten deutschen Spezialisten, welche diese entscheidende Etappe der Erdgaserkundung in enger herlicher und hocheffektiver Zusammenarbeit mit einer großen Gruppe sowjetischer Kollegen zu bewältigen halfen. So sind wir sehr erfreut, daß man auch in der Gemeinsamen Erklärung die Kooperation bei der Erhöhung der Energieresourcen der DDR hervorgehoben wird, einer Aufgabe von grundlegender politischer wie volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Bei unserer bisherigen Zusammenarbeit, die bereits den Charakter einer eng koordinierten Kooperation besaß, erlebten wir, daß es im großen genauso ist wie im kleinen: Wie ein gutes Kollektiv eine sehr viel höhere Leistung erbringt, als die Summe der Leistungen einer analogen Zahl noch so tüchtiger Einzelgänger ausmacht, so wird auch die sowjetisch-deutsche Gemeinschaftsarbeit eine Vervielfachung unserer Potenzen erbringen, die die Kraft des sozialistischen Lagers wie die unserer Republik in Vorbereitung ihres 20. Jahrestages entscheidend stärkt.

### FDJ-Studentensommer voil angelaufen

Mit der Verabschiedung der rund 800 FDJ-Studenten, die beim Autobahnbau Leipzig-Dresden eingesetzt sind, hat am Montag dieser Woche nun an allen vorgesehenen Einsatzorten der Studentensommer 1969 begonnen. Zur gleichen Zeit begannen die Einsätze am Kraftwerk Thierbach, wo die Historikstudenten arbeiten, am Universitätsneubau, an den Internatsbauten in der Straße des 18. Oktober, in Meliorationsgebieten, im Landbaukombinat und anderswo. In Müthenzen einem der beiden Autobahnringe, und in Thierbach arbeitet jeweils eine Brigade sowjetischer Studenten gemeinsam mit deutschen Freunden. (Ausführender Bericht Seite 3.)

### Fest an der Seite des vietnamesischen Volkes

Am internationalen Kampftag der Solidarität für Vietnam bekundeten auch die Angehörigen der Karl-Marx-Universität ihre tiefe Verbundenheit zum vietnamesischen Volk. Zahlreiche Solidaritätsmeetings fanden in den Bereichen statt, auf denen Protestschreiben zu den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika und Grußadressen an die Botschaft der Republik Südvietnam in unserer Republik verabschiedet wurden.

Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität haben in den letzten Jahren mehrfach bewiesen, daß sie das heldenhaft kämpfende vietnamesische Volk mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen. So wurden allein im ersten Halbjahr 1969 84.000 Mark von den Wissenschaftlern und Angestellten gespendet. Die FDJ-Studenten überwiesen im gleichen Zeitraum 12.981,90 Mark auf das Solidaritätskonto Vietnam.